



Bericht von den BFP-Neupastorentagen 2016

Ermutigend, hilfreich, wertschätzend – das Fazit der jüngsten Neupastorentage des BFP fiel auch in diesem Jahr unter den gut 80 Teilnehmern durchweg positiv aus. Vom 18. bis 22. April waren sie aus allen Ecken der Republik in das dafür beliebte und bewährte Tagungszentrum des Blauen Kreuzes nach Burbach-Holzhausen im Siegerland angereist. Das Thema diesmal: Verantwortung innerhalb der Gemeindeleitung.

Mit einem „Trainingslager“ verglich gleich zu Beginn der Ausbildungsbeauftragte des BFP, Horst Werner, das Seminar, das sich inzwischen zu einem „richtigen Selbstläufer“ entwickelt hat. Seit acht Jahren leitet er diese Treffen und stellt fest: „Ich nehme auch selber jedes Mal etwas mit.“ Unterstützt wurde er in diesem Jahr von seiner Frau Gisela, Jörg Delekta und Benjamin Sawadsky. Jeder setzte auf seine Art wertvolle Impulse.

Auch wenn die Schulungstage für die Pastoren und Pastorinnen in den ersten Dienstjahren verpflichtend sind, war von Pflicht nichts zu hören oder zu spüren. Zu wertvoll waren die Andachten, die gemeinsamen Anbetungszeiten, die Seminareinheiten, die Kleingruppen und nicht zuletzt die Pausenzeiten. Gerade hier konnte jeder seinen eigenen Schwerpunkt legen. Die einen genossen die Gemeinschaft beim Fußballspielen, andere unternahmen ausgedehnte Spaziergänge, suchten Ruhe oder den Austausch mit anderen oder nahmen die Möglichkeit zu persönlicher Beratung und Gebet in Anspruch.

Hauptsprecher der Neupastorentage war BFP-Altpräses Ingolf Ellßel. In insgesamt fünf Einheiten beleuchtete er das große Thema Leiten und Verändern und ermutigte seine jungen Kollegen, sich in allem ganz auf die Kraft des Wortes Gottes und die Leitung des Heiligen Geistes zu verlassen. Immer wieder nahm er dabei die Teilnehmer in seine persönliche Entwicklung hinein und ließ sie Ausschnitte aus seinem „eigenen Lebensbrief“ lesen. Die gute Mischung aus Wort und Herz verfehlte seine Wirkung nicht.

„Mir ist wieder neu wichtig geworden, neben all den Tools, die man lernen kann, immer auf den Heiligen Geist zu hören“, freut sich ein Teilnehmer. Und auch eine seiner Kolleginnen stellt fest: „Ich habe hier ordentlich Futter bekommen“. Die Tage seien für sie intensiv und herausfordernd gewesen und sie fahre „in der Tiefe ermutigt“ und dankbar nach Hause.

Für das kommende Jahr ist erstmals ein viertes Modul vorgesehen. Bei der Verabschiedung verriet Horst Werner auch gleich schon den Hauptreferenten für 2017: BFP-Präses Johannes Justus.

Jutta Dünnebieer



